

Die Bauausgaben der Stadt Bern 1927-1938

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **14 (1940)**

Heft 4

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-850175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aufsätze:

Die Bauausgaben der Stadt Bern 1927—1938.

INHALT.

VORBEMERKUNG.

1. DIE BAUAUSGABEN NACH HOCH- UND TIEFBAUARBEITEN.
2. DIE BAUAUSGABEN NACH VERWALTUNGSABTEILUNGEN.
3. DIE BAUAUSGABEN NACH SACHGEBIETEN.
4. BUNDES- UND STAATSBEITRÄGE FÜR HOCH- UND TIEF-
BAUARBEITEN.
5. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUSSFOLGERUNGEN.

Die Bauausgaben der Stadt Bern, 1927—1938.

Vorbemerkung.

Die Berichterstattung über das Leben einer Gemeinde verlangt neben der eingehenden Beleuchtung der Bevölkerungs- und Wirtschaftsverhältnisse mehr denn je auch eine aufmerksame Beobachtung des Finanzhaushaltes. Die Rohausgaben der Stadtgemeinde Bern sind von Fr. 406 355 im Jahre 1860 auf Fr. 6 396 138 im Jahre 1900, Fr. 13 390 618 im Jahre 1910 und Fr. 55 007 116 im Jahre 1938 angestiegen. Die Rohausgaben waren im Jahre 1910 rund 33 und im Jahre 1938 rund 135mal größer als im Jahre 1860. Die Ursachen dieser gewaltigen Steigerung der Ausgaben liegen in der im gleichen Zeitraume zutage getretenen steten Erweiterung des gemeindlichen Aufgabenkreises. Es gibt fast kein menschliches Betätigungsgelände, mit dem sich der Staat oder die Gemeinde nicht auch beschäftigt, und insbesondere ist es die gemeindliche Fürsorge, die den Bürger heute fast auf allen seinen Wegen begleitet und überall eingreift, wo sich ein Notstand zeigt.

Es ist klar, daß unter solchen Umständen die Ausgaben der Gemeinde wachsen mußten, zumal sich ja auch deren Einwohnerzahl im Zeitraume 1860 bis 1938 von 29 016 auf 121 040 erhöht hat. Bern zählt heute viermal so viel Einwohner als vor rund 80 Jahren.

Der bernische Stadthaushalt erfuhr eine besondere Belastung vor allem in den letzten Jahren durch die herrschende Wirtschaftskrise. Dieser ist es zuzuschreiben, wenn die Rohausgaben der Gemeinde von durchschnittlich 47 Millionen Franken im Jahrfünft 1924/1928 auf durchschnittlich rund 54 Millionen in der Jahrguppe 1934/1938 angestiegen sind.

Das starke Anschwellen der Ausgaben in Bund, Kantonen und Gemeinden bietet für die amtliche Statistik reichlich Veranlassung, sich dieses Teiles der Verwaltungsstatistik mehr als bisher anzunehmen. Daß sie sich in vermehrtem Maße damit befasst, rechtfertigt sich vor allem vom Standpunkte der Bürgerschaft aus, die ein Anrecht darauf hat, zu erfahren, wie und zu welchen Zwecken u. a. die Steuergelder verwendet werden.

Eingehende Zahlenangabe über die Verwendung der öffentlichen Mittel drängen sich insbesondere in Krisenzeiten, wie wir sie in den letzten

Jahren durchlebten und mit denen ein Anschwellen der Ausgaben Hand in Hand geht, geradezu auf. Bilden doch solche Statistiken ein Stück staatsbürgerlicher Aufklärung!

In diesem Sinne seien aus der Reihe der gemeindlichen Aufwendungen 1927—1938 die Ausgaben für die öffentliche Bautätigkeit herausgegriffen und zur Darstellung gebracht. Den Anstoß zu dieser Statistik gab ein Rundschreiben der Eidg. Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung vom 19. Juni 1937, das sich an sämtliche Gemeinden der Schweiz mit 2000 und mehr Einwohnern richtete.

Für die Durchführung der Statistik waren die folgenden Richtlinien maßgebend:

1. In welcher Weise hat sich die öffentliche Bautätigkeit in der Gemeinde in den letzten Jahren entwickelt? Die Pauschalbeträge sind getrennt nach den einzelnen Jahren zu ermitteln und anzugeben.

2. Unter öffentlicher Bautätigkeit sind die Ausgaben der Gemeinden für Bauarbeiten aller Art, so insbesondere für Straßenbau (Neubau, Korrekturen und Unterhalt), Kanalisationen, Trinkwasserversorgung und Abwasserreinigung, Sportplätze, Bäder, Friedhöfe usw., Bauten der Wasserwirtschaft (Flußverbauungen, Korrekturen, Seeregulierungen), Hochbauten: Verwaltungsgebäude, Archive, Schulhäuser, Turnhallen, Kirchen und Pfarrhäuser, Bauten für industrielle Gemeindebetriebe, Spitäler usw. (Neubau und Unterhalt) zu verstehen.

Bauwirtschaftlich ausgedrückt, hatte sich somit die von der Eidg. Zentralstelle für Arbeitsbeschaffung angeforderte Statistik auf die Aufwendungen der Gemeinden (einschließlich der Gemeindebetriebe) für öffentliche Hoch- und Tiefbauarbeiten zu erstrecken.

Wer mit den städtischen Etatsverhältnissen vertraut ist, versteht ohne weiteres, daß mit der Erstellung dieser Statistik insbesondere den größeren Gemeinden keine leichte Aufgabe gestellt worden ist. In Bern ist sie zustande gekommen, dank einer verständnisvollen Zusammenarbeit der betreffenden Verwaltungsabteilungen: Baudirektionen I und II, Direktion der Industriellen Betriebe und Finanzdirektion mit dem Statistischen Amte.

Auf besondern, vom Statistischen Amte den einzelnen Direktionen zur Verfügung gestellten Formularen hatten diese sämtliche im Zeitraume 1927—1938 zur Ausführung gelangten Hoch- und Tiefbauarbeiten, getrennt nach Jahren, vorzumerken. Jede einzelne Arbeit war genau zu umschreiben (örtliche Lage, Art der Arbeit, Ausmaß, Kostenbetrag usw.), wobei auch die für die Arbeiten allfällig ausgerichteten Bundes- und Staatsbeiträge, selbstverständlich getrennt von den eigentlichen Ausgabenbeträgen, anzugeben waren.

Nach Eingang des Materials wurde dieses auf seine Vollständigkeit hin überprüft. Die Kontrolle erfolgte z. Teil an Hand der Anweisungskontrolle der Städt. Finanzdirektion.

Bei der tabellarischen Aufarbeitung des Materials zeigte sich, wie gut es war, daß nicht nur die Pauschalbeträge für die einzelnen Jahre, sondern gleichzeitig für jedes Jahr die einzelnen zur Ausführung gelangten Arbeiten mit den betr. Kostenbeträgen vorlagen. Diese Einzelausweise ermöglichten eine weitgehende Gliederung der Ausgaben nicht nur in solche für Hoch- und Tiefbau schlechtweg, sondern, innerhalb dieser beiden Gruppen, auch nach Neubau und Umbau einerseits und Unterhalt andererseits, sowie bei den Ausgaben für Tiefbau in solche für Straßenbau und den übrigen Tiefbau.

Auf Wunsch der Baudirektion II wurden nachträglich noch die Ausgaben für maschinelle Anlagen (Elektrizitätswerk, Gaswerk und Wasserversorgung) gesondert ausgewiesen.

1. Die Bauausgaben nach Hoch- und Tiefbauarbeiten.

Die Aufwendungen der Einwohnergemeinde Bern für Bauarbeiten (Neubau und Unterhalt) beziffern sich für den Zeitraum 1927—1938 auf rund 120,49 Millionen Franken; dies sind durchschnittlich 10,04 Millionen Franken im Jahre. Die Verteilung dieser Summe auf die einzelnen Jahre, getrennt für Hochbau einerseits und Tiefbau (Straßenbau und übriger Tiefbau) andererseits, weist die folgende Übersicht aus.

Die Bauausgaben, getrennt nach Hoch- und Tiefbau, 1927—1938.
(Neubau und Unterhalt.)

1 Jahr	Hochbau	Straßenbau	übr. Tiefbau	Insgesamt	davon außer- halb der Gemeinde
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
1927	2 265 165	3 078 568	2 289 806	7 633 539	329 600
1928	2 391 710	3 933 486	2 138 004	8 463 200	313 313
1929	4 666 123	3 512 763	3 240 501	11 419 387	1 205 704
1930	4 852 793	3 456 902	3 137 805	11 447 500	397 461
1931	8 389 558	2 709 427	4 439 871	15 538 856	1 605 909
1932	4 033 598	2 565 006	2 716 094	9 314 698	318 861
1933	3 016 222	2 680 131	2 638 776	8 335 129	440 725
1934	3 548 766	3 084 646	3 034 128	9 667 540	1 057 998
1935	3 947 725	2 413 869	2 377 421	8 739 015	184 689
1936	3 901 041	2 855 531	2 378 102	9 134 674	187 495
1937	6 060 709	2 101 885	2 816 989	10 979 583	316 760
1938	5 211 488	2 294 091	2 314 134	9 819 713	234 803
Zusammen	52 284 898	34 686 305	33 521 631	120 492 834	6 593 318

Auf die drei großen baugewerblichen Gruppen entfallen:

Art der Bauarbeiten	absolut Fr.	%
Hochbau	52 284 898	43,4
Straßenbau	34 686 305	28,8
Übriger Tiefbau	33 521 631	27,8
Zusammen	120 492 834	100,0

Etwas mehr als $\frac{4}{10}$ der Gesamtausgaben für bauliche Arbeiten entfallen somit auf den Hochbau, nahezu $\frac{3}{10}$ auf den Straßenbau und der restliche Aufwand auf den übrigen Tiefbau.

Die Aufwendungen der Gemeinde für Hoch- und Tiefbauarbeiten waren im Jahre 1931 mit rund 15,53 Millionen Franken am größten. In dieses Jahr fallen mehrere größere Kanalisationen und Straßenkorrekturen, sowie die Erstellung mehrerer Turnhallen und größerer Bauten der Industriellen Betriebe.

Die 120,49 Millionen Franken umfassen sämtliche ausgeführten Hoch- und Tiefbauarbeiten der Gemeinde, gleichgültig ob es sich um Objekte im Gemeindegebiet oder außerhalb desselben handelt. Die zur Ausführung gelangten Bauarbeiten außerhalb der Gemeinde (in der Hauptsache Kabelleitungen und Rohrnetzanlagen des Elektrizitätswerkes, des Gaswerkes und der Wasserversorgung) machen mit rund 6,6 Millionen Franken nur einen kleinen Teil des Gesamtaufwandes (5,4 %) aus.

Die Verteilung der 120,49 Millionen Franken auf Neubau¹⁾ einerseits und Unterhalt andererseits, gegliedert nach den drei Gruppen: Hochbau, Straßenbau und übriger Tiefbau, ergibt für den Zeitraum 1927—1938:

	Neubau Fr.	absolute Zahlen Unterhalt Fr.	zusammen Fr.	Neubau in %	Unterh. in %	Zu- sammen
Hochbau	31 385 952	20 898 946	52 284 898	60,0	40,0	100,0
Straßenbau ...	14 378 486	20 307 819	34 686 305	41,5	58,5	100,0
Übriger Tiefbau	22 737 236	10 784 395	33 521 631	67,8	32,2	100,0
Zusammen	68 501 674	51 991 160	120 492 834	56,9	43,1	100,0

Der Neubau ist somit am Gesamtbauaufwand mit 56,9 % beteiligt, wogegen für Unterhaltsarbeiten 43,1 % verausgabt worden sind.

Im Jahresdurchschnitt 1927—1938 wurden von der Einwohnergemeinde Bauprojekte im Betrag von rund 5,39 Millionen Franken zur Ausführung gebracht; rund 4,64 Millionen betrug die jährlichen Aufwendungen für

¹⁾ Einschließlich Umbau.

den Unterhalt und die Instandhaltung von Verwaltungsgebäuden, Schulhäusern, Straßen, Brücken, Kabelleitungen, Geleiseanlagen usw. Die Ausscheidung der Ausgaben in Arbeiten für Neubau einerseits und Unterhalt andererseits konnte allerdings nicht überall mit der sonst in der Statistik üblichen Genauigkeit durchgeführt werden, weshalb es sehr wohl möglich ist, daß da und dort in den verhältnismäßig hohen Beträgen für den Unterhalt auch Ausgaben für eigentliche Neubau- oder Umbauarbeiten stecken.

In der Einleitung zu diesem Aufsätze wurde darauf hingewiesen, daß in den 120,49 Millionen Franken Bauausgaben auch jene für maschinelle Anlagen enthalten sind. Bei diesen Ausgaben handelt es sich nicht um eigentliche Bauausgaben. Es ist daher notwendig, die bisher gebotene Darstellung der gemeindlichen Aufwendungen für Hoch- und Tiefbauarbeiten durch eine solche nach den eigentlichen Bauaufwendungen und eine solche für maschinelle Anlagen zu ergänzen. Eine Übersicht über diese Zweiteilung der Ausgaben innerhalb der drei großen baugewerblichen Gruppen sei hier angeschlossen.

Die Bauausgaben, getrennt nach eigentlichem Bauaufwand und maschinellen Anlagen, 1927—1938.

2 Arbeitsgattungen	1927—1929	1930—1932	1933—1935	1936—1938	Insgesamt	davon außerhalb der Gemeinde
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Hochbau: ...	9 322 998	17 275 949	10 512 713	15 173 238	52 284 898	3 559 587
Bauaufwand	6 624 684	9 998 675	6 295 297	12 173 674	35 092 330	2 750 840
Masch. Anl.	2 698 314	7 277 274	4 217 416	2 999 564	17 192 568	808 747
Straßenbau: ..	10 524 817	8 731 335	8 178 646	7 251 507	34 686 305	50 084
Bauaufwand	10 524 817	8 731 335	8 178 646	7 251 507	34 686 305	50 084
Masch. Anl.
Übrig. Tiefbau:	7 668 311	10 293 770	8 050 325	7 509 225	33 521 631	2 983 647
Bauaufwand	5 471 776	6 454 145	5 583 098	5 382 543	22 891 562	1 916 919
Masch. Anl.	2 196 535	3 839 625	2 467 227	2 126 682	10 630 069	1 066 728
Gesamtaufw.:	27 516 126	36 301 054	26 741 684	29 933 970	120 492 834	6 593 318
Bauaufwand	22 621 277	25 184 155	20 057 041	24 807 724	92 670 197	4 717 843
Masch. Anl.	4 894 849	11 116 899	6 684 643	5 126 246	27 822 637	1 875 475

Die Ausgaben für maschinelle Anlagen machen rund 27,82 Millionen Franken aus; dies sind 23,1 % des Gesamtbauaufwandes.

2. Die Bauausgaben nach Verwaltungsabteilungen.

Nachdem im vorstehenden Abschnitte ein Gesamtüberblick über die gemeindlichen Aufwendungen 1927—1938 für Bauwerke geboten worden ist,

dürfte es nun von Interesse sein, zu erfahren, wer gebaut hat. Nach den Ausführungsbestimmungen zur Gemeindeverordnung von 1920 werden die öffentlichen Bedürfnisse auf dem Gebiete des Bauwesens in Bern durch die beiden Baudirektionen und die Direktion der Industriellen Betriebe befriedigt.

Das Bauwesen der Stadt Bern zerfällt in die beiden Abteilungen: Baudirektion I und II. Der Baudirektion I sind folgende Aufgaben übertragen: Straßenbau und Straßenunterhalt (einschließlich Brücken); Kanalisationswesen; Unterhalt der öffentlichen Badanstanlten; Unterhalt des Stadtbaches; Straßenreinigung, Kehrrihtabfuhr und Schwellenpolizei. Der Baudirektion I unterstehen außerdem das Stadtplanungsbüro und das Vermessungsamt. Der Baudirektion II obliegt: Unterhalt der städt. Wohn- und Dienstgebäude (ohne Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke); Neubau (Entwurf und Bauleitung) städt. Hochbauten; Unterhalt und Neuanlage städt. Promenaden und Spielplätze; Handhabung der Bau- und Feuerpolizei. Bauwirtschaftlich gesehen, betätigen sich in Bern beide Direktionen mit Tiefbauarbeiten, wogegen der Hochbau ausschließlich von der Baudirektion II ausgeübt wird.

Die baulichen Bedürfnisse der industriellen Betriebe E. W. B., Gaswerk und Wasserversorgung, sowie der Straßenbahnen werden praktisch von der Direktion der Industriellen Betriebe und den einzelnen Werken, natürlich im Einvernehmen mit dem Gemeinderate, wahrgenommen.

Außer den beiden Baudirektionen und den Gemeindebetrieben ist im Zeitraume 1927—1938 einzig noch die Städtische Finanzdirektion gelegentlich als Auftraggeberin für Bauarbeiten aufgetreten. Alle diese Bauaufträge beziehen sich auf den Flugplatz Belpmoos.

Diese mehr verwaltungstechnischen Ausführungen leiten über zu folgender Übersicht über die Verteilung der öffentlichen Bauaufwendungen auf die obigen Verwaltungsabteilungen und Betriebe. (Siehe Tabelle 3, S. 161.)

Der Bauaufwand der beiden Baudirektionen beziffert sich im Zeitraume 1927—1938 auf rund 71,40 Millionen Franken; auf Neubau entfallen 35,23 und auf Unterhalt 36,17 Millionen Franken.

Ein Blick in die im Amte vorliegenden handschriftlichen Originaltabellen zeigt, daß im Zeitraume 1927—1938 die Aufwendungen der Baudirektion I zwischen 2,58 (1938) und 4,29 (1928) Millionen Franken, jene der Baudirektion II zwischen 1,58 (1928) und 5,04 (1937) schwanken.

Stellt man die Aufwendungen für Neubau und Unterhalt einander gegenüber, so ergeben sich für die beiden Direktionen nachstehende Verhältniszahlen:

	Art der Bauarbeiten		
	Neubau %	Unterhalt %	Zusammen %
Baudirektion I	50,0	50,0	100,0
Baudirektion II	48,5	51,5	100,0
Zusammen	49,3	50,7	100,0

Für die beiden Arbeitsgattungen wurde somit von beiden Direktionen nahezu gleichviel — je rund 50 % — verausgabt.

Die Bauausgaben, getrennt nach Neubau und Unterhalt, 1927—1938.

3 Art der Bauverteilung	Verwaltungsabteilung bzw. Betrieb						
	Bau- direktion I	Bau- direktion II	Elektrizi- tätswerk	Gaswerk u. Wasser- versorgung	Straßen- bahn und Stadt- omnibus	Finanz- direk- tion	Zusammen
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Neubau:	20 746 856	14 489 009	21 279 110	9 757 016	2 165 061	64 622	68 501 674
Bauaufwand	20 746 856	14 406 544	6 219 846	5 205 439	1 323 308	64 622	47 966 615
Masch. Anl.	—	82 465	15 059 264	4 551 577	841 753	—	20 535 059
Unterhalt: ..	20 784 142	15 382 387	2 498 789	10 731 084	2 592 106	2 652	51 991 160
Bauaufwand	20 784 142	15 382 387	1 047 909	5 075 443	2 411 049	2 652	44 703 582
Masch. Anl.	—	—	1 450 880	5 655 641	181 057	—	7 287 578
Neubau und Unterhalt:	41 530 998	29 871 396	23 777 899	20 488 100	4 757 167	67 274	120 492 834
Bauaufwand	41 530 998	29 788 931	7 267 755	10 280 882	3 734 357	67 274	92 670 197
Masch. Anl.	—	82 465	16 510 144	10 207 218	1 022 810	—	27 822 637
dav. außerh. d. Gemeinde	77 948	1 657 687	1 235 914	3 367 323	187 172	67 274	6 593 318

Der Übersicht 3 ist zu entnehmen, daß von den drei industriellen Betrieben das Elektrizitätswerk der ausgabenstärkste Bauherr ist. Ihm folgen das Gaswerk und die Wasserversorgung. Der Bauaufwand des E. W. B. beziffert sich für den Zeitraum 1927—1938 auf 23,78, jener des Gaswerks und der Wasserversorgung auf 20,49 Millionen Franken, und die Straßenbahnen verausgabten 4,76 Millionen. Die Verteilung der Ausgaben nach Neubau und Unterhalt ergibt folgendes Bild:

	Ausgaben für		
	Neubau %	Unterhalt %	Zusammen %
Elektrizitätswerk	89,5	10,5	100,0
Gaswerk und Wasserversorgung	47,6	52,4	100,0
Straßenbahn und Stadtomnibus	45,5	54,5	100,0
Zusammen	67,7	32,3	100,0

Auf Neubau- und Umbauarbeiten entfallen somit im Zeitraume 1927-1938 bei den industriellen Betrieben rund $\frac{2}{3}$ und auf Unterhalt $\frac{1}{3}$ des Gesamtbauaufwandes.

In der Übersicht 3 sind auch die 27,82 Millionen Franken für maschinelle Anlagen nach Verwaltungsabteilungen bzw. Betrieben ausgewiesen. An erster Stelle steht das E. W. B. mit 16,51 Millionen Franken oder 59,3 % sämtlicher Ausgaben für maschinelle Anlagen; auf das Gaswerk und die Wasserversorgung entfallen 10,21 Millionen oder 36,7 % und auf die Straßenbahn 1,02 Millionen oder 3,7 %. Von den beiden Baudirektionen verzeichnet einzig die Baudirektion II Fr. 82465 für maschinelle Anlagen, die im Schlachthof auf dem Wyler und im Vivarium des Tierparkes Dählhölzli zur Ausführung gelangt sind.

Die von der Städt. Finanzdirektion für öffentliche Bauwerke auf dem Flugplatz Belpmoos direkt ausgerichteten Beträge sind in der folgenden Zusammenstellung ausgewiesen:

Jahr	Art der Bauarbeiten		
	Hochbau Fr.	Tiefbau Fr.	Zusammen Fr.
1930	314	22 496	22 810
1931	—	—	—
1932	—	10 000	10 000
1933	—	12 155	12 155
1934	600	2 596	3 196
1935	660	9 436	10 096
1936	1 078	7 939	9 017
1937 ¹⁾	—	—	—
1938 ¹⁾	—	—	—
Zusammen	2 652	64 622	67 274

Die nachstehende Zusammenstellung bietet einen Gesamtüberblick über die baulichen Aufwendungen der Einwohnergemeinde im zwölfjährigen Zeitraume 1927—1938 nach Verwaltungsabteilungen bzw. Betrieben und nach der Art der Bauarbeiten.

¹⁾ In den Zahlen der Baudirektion II enthalten.

Verwaltungs- abteilung bzw. Betrieb	Hochbau	Straßenbau	Übr. Tiefbau	Gesamtaufwand
	Fr.	absolute Zahlen Fr.	Zahlen Fr.	Fr.
Baudirektionen I und II	25 580 127	34 686 305	11 135 962	71 402 394
Industrielle Betriebe (E. W. B., Gaswerk u. Wasserversorgung) .	25 778 782	—	18 487 217	44 265 999
Straßenbahn u. Stadt- omnibus	923 337	—	3 833 830	4 757 167
Finanzdirektion	2 652	—	64 622	67 274
Zusammen	52 284 898	34 686 305	33 521 631	120 492 834

	Verhältniszahlen			
	%	%	%	%
Baudirektionen I und II	35,8	48,6	15,6	100,0
Industrielle Betriebe (E. W. B., Gaswerk u. Wasserversorgung) .	58,2	—	41,8	100,0
Straßenbahn u. Stadt- omnibus	19,4	—	80,6	100,0
Finanzdirektion	3,9	—	96,1	100,0
Zusammen	43,4	28,8	27,8	100,0

Fortsetzung und Schluß
folgt im nächsten Heft.